

RUAG GmbH
Kassel

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

RUAG GmbH
Kassel

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

RUAG GmbH, Kassel

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Bilanz

A K T I V A	31.12.2025		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2025		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00		100
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		0		II. Gewinnvortrag		4.969.641,63		4.326
2. Geschäfts- oder Firmenwert	688.514,00		864		III. Jahresüberschuss		1.330.978,12		644
3. Geleistete Anzahlungen	171.558,80		62				6.400.619,75		5.070
		860.072,80		926					
II. Sachanlagen					B. RÜCKSTELLUNGEN				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		111.715,00		34	1. Steuerrückstellungen	278.632,98		0	
		971.787,80		960	2. Sonstige Rückstellungen	362.850,00		1.393	
							641.482,98		1.393
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. VERBINDLICHKEITEN				
I. Vorräte					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.501,60		11	
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.509.501,81		1.762		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 37.501,60 (Vj.: TEUR 11)				
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.477.867,18		1.965		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.554,16		1.143	
3. Geleistete Anzahlungen	3.293,74		0		- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 141.554,16 (Vj.: TEUR 1.143)				
		3.990.662,73		3.727	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.449.950,03		3.249	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.449.950,03 (Vj.: TEUR 3.249)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	737.910,86		3.306		4. Sonstige Verbindlichkeiten	34.546,18		33	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	60.461,30	798.372,16	52	3.358	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 34.546,18 (Vj.: TEUR 33)				
		3.934.871,79		2.845	- davon aus Steuern: EUR 24.315,99 (Vj.: TEUR 24)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.723.906,68		9.930	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10.230,19 (Vj.: TEUR 7)		2.663.551,97		4.436
		9.960,22		9			9.705.654,70		10.899
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN									
		9.705.654,70		10.899					

RUAG GmbH, Kassel

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Gewinn- und Verlustrechnung

	2025		Vorjahr	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		19.850.987,25		24.440
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		747.883,81		3
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: EUR 3.582,69 (Vj.: TEUR 21)		481.654,30		324
		21.080.525,36		24.767
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.503.593,95		-7.177	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.378.752,31	-15.882.346,26	-12.698	-19.875
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.431.182,07		-1.528	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: EUR -2.102,54 (Vj.: TEUR -2)	-252.678,31		-247	
		-1.683.860,38		-1.775
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-205.318,37		-204
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: EUR -4.140,19 (Vj.: TEUR -34)		-1.365.356,51		-1.931
		1.943.643,84		982
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.538,34		11	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: TEUR -9)	0,00		-9	
		9.538,34		2
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-622.142,06		-339
11. Ergebnis nach Steuern		1.331.040,12		645
12. Sonstige Steuern		-62,00		-1
13. Jahresüberschuss		1.330.978,12		644

RUAG GmbH, Kassel

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025**

Anhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Angaben zur Firma

Der Jahresabschluss der RUAG GmbH, 34131 Kassel, Landgraf-Karl-Straße 1 (Amtsgericht Kassel, HRB 18048) wurde nach den §§ 242 ff., 264 ff. des HGB aufgestellt.

Tätigkeitsbereich

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Handelswaren, Ersatzteilen, Fertigungsteilen und die Instandsetzung von Komponenten, jeweils für zivile und militärische Systeme; die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Vertrieb von Handelswaren, Ersatzteilen und Fertigungsteilen, jeweils für zivile und militärischen Systeme sowie Marketing für (in- und ausländische) Unternehmen der RUAG Gruppe.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB). Er besteht gemäß § 264 Abs. 1 Satz 1 HGB aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang. Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Vorgaben nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB bzw. § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Jahresabschluss unserer Gesellschaft finden die Rechnungslegungsvorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des GmbHG Anwendung. Die im Berichtsjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erfahren.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurden zum Teil in Anspruch genommen.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Gesellschaft hat im Zuge ihrer Gründung einen bestehenden Teilbetrieb im Ganzen erworben. Die Einschätzung der Chancen und Risiken des übernommenen Geschäftsbereichs rechtfertigen

eine Abschreibungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes von 10 Jahren. Die Beurteilung basiert auf den verlässlichen Erwartungen über den Absatzmarkt der Handelsprodukte und Leistungsinhalte der Gesellschaft. Über die Konzernzugehörigkeit ist eine kontinuierliche Marktposition abgesichert.

Das Sachanlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte lineare Abschreibungen angesetzt. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt unter Einbeziehung der Material- und Fertigungskosten sowie deren Gemeinkosten unter Einbeziehung anteiliger Abschreibungen und Verwaltungskosten.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

– entgeltlich erworbene Software	1 bis 3 Jahre
– Geschäfts- und Firmenwert	10 Jahre
– Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Die geringwertigen Sachanlagegüter bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden sofort abgeschrieben.

Beim Umlaufvermögen wurden bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordene negative Wertänderungen durch Abschreibungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden die Waren zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wiederbeschaffungswert, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu den Herstellungskosten oder zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie anteilige Abschreibungen und Verwaltungskosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere der Ungängigkeit, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde, soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, dieser angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert und unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken bewertet.

Forderungen/Umsatzerlöse für Projektleistungen werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang/die Abnahme durch Auftraggeber erfolgt ist.

Forderungen, deren Zahlungseingang ungewiss ist, werden angemessen wertberichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung, in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen, gebildet.

Flüssige Mittel werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so kann eine sich nach Saldierung insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive Latente Steuern in der Bilanz angesetzt werden, ist eine sich daraus ergebende Steuerbelastung als passive Latente Steuern anzusetzen. Allerdings wird vom Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz verzichtet.

Der Ausweis und die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt nach § 272 HGB unter Berücksichtigung von zum Abschlussstichtag vorliegender Beschlüsse. Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen (in Höhe der allgemeinen Inflationsrate). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Ungewisse Verbindlichkeiten sind nach Abwägung des Risikos durch angemessene Rückstellungen erfasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen mit ihren historischen Anschaffungskosten, die für alle noch im Unternehmen befindlichen Vermögensgegenstände genau ermittelt wurden, und den kumulierten Abschreibungen sind in einem dem Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Durch einen Asset Deal-Vertrag vom 18.10.2019 (nebst Nachtragsvereinbarung vom 16.12.2019) hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 01.12.2019 von der RUAG Defence Deutschland GmbH deren gesamten Teilbetrieb "Glückauf Logistik" am Standort Kassel erworben. Unternehmensgegenstand dieses Teilbetriebs ist der Vertrieb von militärischen Ausrüstungsgegenständen. Von dem Gesamtkaufpreis entfallen TEUR 1.758 auf den erworbenen Geschäfts- bzw. Firmenwert, der auf eine planmäßige Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Unfertige Erzeugnisse TEUR 2.510 (Vj.: TEUR 1.762), Fertige Erzeugnisse und Waren TEUR 1.478 (Vj.: TEUR 1.965) und geleistete Anzahlungen TEUR 3 (Vj.: TEUR 0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Fälligkeiten ist dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

	Restlaufzeiten				Gesamtbetrag	
	bis 1 Jahr	Vorjahr	mehr als 1 Jahr	Vorjahr	31.12.2025	Vorjahr
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	737.910,86	3.306	0,00	0	737.910,86	3.306
2. Sonstige Vermögensgegenstände	60.461,30	52	0,00	0	60.461,30	52
	798.372,16	3.358	0,00	0	798.372,16	3.358

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 0 (Vj.: TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Flüssige Mittel

Es liegen flüssige Mitteln in Höhe von TEUR 3.935 (Vj.: TEUR 2.845) vor. Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen (TEUR 1; Vj.: TEUR 0) und Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 3.934; Vj.: 2845) zusammen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 100.000,00 ist vollständig eingezahlt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 110; Vj.: TEUR 110), ungewisse Verbindlichkeiten (TEUR 99; Vj.: TEUR 1.042), für drohende Verluste (TEUR 35; Vj.: TEUR 55), für Jahresabschlusskosten (TEUR 58; Vj.: TEUR 50), für Aufbewahrungspflichten (TEUR 6; Vj.: TEUR 6), sowie für Personalverpflichtungen (TEUR 55; Vj.: TEUR 130). Es werden pauschale Gewährleistungsrückstellungen passiviert. Diese werden in Höhe von 0,25% der gewährleistungspflichtigen Umsatzerlöse der letzten beiden Jahre gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Fälligkeiten ist dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

	Restlaufzeiten						Gesamtbetrag	
	bis 1 Jahr	Vorjahr	mehr als 1 Jahr	Vorjahr	mehr als 5 Jahre	Vorjahr	31.12.2025	Vorjahr
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR	EUR	TEUR
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.501,60	11	0,00	0	0	0	37.501,60	11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.554,16	1.143	0,00	0	0	0	141.554,16	1.143
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.449.950,03	3.249	0,00	0	0	0	2.449.950,03	3.249
4. Sonstige Verbindlichkeiten	34.546,18	33	0,00	0	0	0	34.546,18	33
	2.663.551,97	4.436	0,00	0	0	0	2.663.551,97	4.436

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Mitzugehörigkeit: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) in Höhe von TEUR 2.450 (Vj.: TEUR 3.249).

C. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für das Unternehmen bestehen am 31. Dezember 2025 folgende nicht in der Bilanz erfasste Haftungsverhältnisse:

Aufgrund der Rückgriffsansprüche eines Kreditinstituts für von diesem im Auftrag der Gesellschaft an Dritte gestellte Bürgschaften besteht ein Obligo der Gesellschaft in Höhe von EUR 2.651 (Vj.: EUR 3.110). Wegen der Fortführung der Aufträge wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN NACH § 285 NR. 31 HGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von TEUR 173 angefallen. Die Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung betreffen Erträge aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen in Höhe von TEUR 173. Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung sind nicht angefallen.

Erträge und Aufwendungen nach § 285 Nr. 32 HGB

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 173 auszuweisen. Die periodenfremden Erträge betreffen sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen in Höhe von TEUR 173. Periodenfremde Aufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Umsatzerlöse

	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Verkaufserlöse	19.851	24.440
Andere Erlöse	0	0
Summe	19.851	24.440
Aufgliederung nach geografischen Regionen		
Bundesrepublik Deutschland	6.252	3.933
Übrige Welt	13.599	20.507
Summe	19.851	24.440

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Kosten der Warenabgabe mit TEUR 607 (Vj.: TEUR 982) sowie Raumkosten mit TEUR 128 (Vj.: TEUR 152) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Wesentlichen die Ertragsteuerbelastung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

E. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus diversen Miet- und Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 567 (Vj.: TEUR 764) sowie aus dem Investitionsobligo in Höhe von TEUR 8 (Vj.: TEUR 218).

Latente Steuern

Der nicht angesetzte Überhang aktiver Steuerlatenzen ergibt sich aus dem Bewertungsunterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes und den sonstigen Rückstellungen. Für die Bewertung der latenten Steuern käme ein Steuersatz von 31,2% zur Anwendung.

Geschäftsführer

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Herr Hans Joachim Langanke, Fuldabrück

Herr Petr Cechura, Horw/Schweiz

Herr Dr. Walter Demmelhuber, Kirchweidach (ab 3.11.2025)

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die ausgeübten Berufe der Geschäftsführer entsprechen der Organstellung.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge für das Geschäftsjahr 2025 wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug:

	2025 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Arbeiter	3	3
Angestellte	16	17
	19	20

Honorare des Abschlussprüfers

Auf die Angabe der Honorare für den Abschlussprüfer wurde gemäß § 288 Abs. 2 HGB verzichtet.

Konzernzugehörigkeit

Die RUAG GmbH wird in den Konzernabschluss der RUAG MRO Holding AG, Bern/Schweiz, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis aufstellt, einbezogen. Die Veröffentlichung erfolgt in Bern/Schweiz.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ereignet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.330.978,12 mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.969.641,63 zu verrechnen und aus dem entstehenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6.300.619,75 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 2.000.000,00 vorzunehmen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Kassel, 9. Februar 2026

Hans Joachim Langanke
(Geschäftsführer)

Petr Cechura
(Geschäftsführer)

Dr. Walter Demmelhuber
(Geschäftsführer)

RUAG GmbH, Kassel

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.037,64	0,00	0,00	12.037,64	12.037,64	0,00	0,00	12.037,64	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.757.916,37	0,00	0,00	1.757.916,37	893.610,37	175.792,00	0,00	1.069.402,37	688.514,00	864.306,00
3. Geleistete Anzahlungen	61.940,27	109.618,53	0,00	171.558,80	0,00	0,00	0,00	0,00	171.558,80	61.940,27
	1.831.894,28	109.618,53	0,00	1.941.512,81	905.648,01	175.792,00	0,00	1.081.440,01	860.072,80	926.246,27
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.572,30	112.404,37	81.620,62	272.356,05	207.342,30	29.526,37	76.227,62	160.641,05	111.715,00	34.230,00
	241.572,30	112.404,37	81.620,62	272.356,05	207.342,30	29.526,37	76.227,62	160.641,05	111.715,00	34.230,00
	2.073.466,58	222.022,90	81.620,62	2.213.868,86	1.112.990,31	205.318,37	76.227,62	1.242.081,06	971.787,80	960.476,27

Lagebericht
der
RUAG GmbH, Kassel
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. RUAG GmbH

Unternehmensgegenstand der RUAG GmbH ist der Vertrieb von Handelswaren, Ersatzteilen, Fertigteilen und die Instandsetzung von Komponenten jeweils für zivile und militärische Systeme; die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Vertrieb von Handelswaren, Ersatzteilen und Fertigungsteilen, jeweils für zivile und militärische Systeme sowie Marketing für (in- und ausländische) Unternehmen der RUAG Gruppe.

Die RUAG GmbH ist eine Tochtergesellschaft der RUAG MRO Holding AG, Bern, Schweiz.

1.2 Steuerungssystem

Die Verantwortung für die strategische Entwicklung und Gesamtsteuerung obliegt den Gesellschaftern. Die operative Steuerung erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Gesellschaft erfolgt über die von den Gesellschaftern festgelegten Rahmenvorgaben, die im Budgetprozess in konkrete, messbare Ziele umgesetzt werden. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird ergänzt durch die permanente und zeitnahe Überprüfung der Geschäftsentwicklung sowie der Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung bei etwaigen Planabweichungen.

Umsatz- und Ergebnisgrößen bilden die maßgeblichen wirtschaftlichen Leistungsindikatoren in der Gesellschaft. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderung), dem Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) sowie dem Jahresergebnis. Daneben sind aber auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Arbeitssicherheit sowie Umwelt und Klimaschutz zu nennen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Euroraum wurde für 2025 eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung um +1,2 % ausgewiesen (2024: +0,8 %). Das deutsche Bruttoinlandprodukt ist im Jahr 2025 nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,2 % gewachsen, nachdem im Vorjahr noch eine Minderung von -0,1 % zu verzeichnen war. Das Bruttoinlandsprodukt der Schweiz hat sich nach einer Erhöhung im Jahr 2024 um +1,1 %, im Jahr 2025 um +1,4 % gesteigert.

„Die weltweiten Militärausgaben sind in den letzten zehn Jahren jedes Jahr gestiegen und haben 2024 2,7 Billionen US-Dollar überschritten. So hoch diese Zahl auch erscheinen mag, die globale wirtschaftliche Belastung durch Militärausgaben ist im historischen Vergleich nicht außergewöhnlich hoch.

Im Jahr 2024 machten die Militärausgaben 2,5 Prozent des globalen BIP aus; eine Schätzung der Weltbank auf der Grundlage von SIPRI-Daten zeigt, dass die vergleichbaren Zahlen 1964 bei 5,4 Prozent und 1984 bei 4,2 Prozent lagen. Dies deutet darauf hin, dass die Anpassung der Staatshaushalte zwar politisch umstritten sein kann und negative soziale Auswirkungen hat, da

andere Bedürfnisse nicht erfüllt werden, es jedoch unklug wäre, davon auszugehen, dass die Militärausgaben ihren Höchststand erreicht haben. Tatsächlich kündigten die europäischen Staaten Anfang 2025 Pläne für weitere erhebliche Erhöhungen der Militärausgaben an. Die hohe Zahl bewaffneter Konflikte ist heute ein deutliches Zeichen für eine sich verschlechternde Sicherheitslage und eine mangelhafte Weltordnung (SIPRI Jahrbuch 2025).“

Die europäische Rüstungsindustrie erlebt 2025 durch massive Haushaltsaufstockungen und EU-Förderprogramme (EDIP) ein starkes Wachstum, getrieben von Sicherheitsrisiken und dem Bedarf an Waffenlieferungen für die Ukraine. Deutschland verdreifacht fast seine Verteidigungsausgaben, während führende Rüstungsunternehmen ihre Kapazitäten zur Deckung der hohen Nachfrage bei Munition und Luftverteidigung ausbauen.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau blickt mit großer Besorgnis auf das Jahr 2025. Denn auch zum Jahreswechsel halten die negativen Entwicklungen an: Die Stimmung ist auf einem historischen Tiefpunkt, die Umsatzprognosen rutschen weiter ins Minus. Neben Kostendruck und Bürokratie belastet die Unternehmen auch die schwache Nachfrage. Entsprechend lahmt auch die Produktivität.

„2025 wird ein entscheidendes Jahr für den Maschinen- und Anlagenbau. Nach der Richtungswahl in den USA, den Regierungsbrüchen in Frankreich und Deutschland, den dauerpräsenten geopolitischen Konflikten und den schwächelnden Absatzmärkten wächst die Sorge um das Geschäftsmodell der Branche. Die Wachstumsprognose für 2025 wurde weiter nach unten korrigiert und liegt nun bei -5,6 % (Bernd Jung)“.

„Die Entscheidungsträger der Maschinen- und Anlagenbaubranche erwarten für das Geschäftsjahr 2026 eine weitere Verschlechterung. Im Schnitt rechnen die Befragten mit einem Umsatzrückgang für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau von 2,8 % im Jahr 2026.

Für die Kostenentwicklung wird mit steigenden Personalkosten (+4,7 %) und Kostensteigerungen für Rohstoffe und Vorprodukte von 5,2 % in diesem Segment gerechnet (Maschinenbau-Barometer 12-2025)“.

Die Branche kämpft erkennbar mit volatilen Kosten, einer schwachen Auftragslage und erheblichen Absatzschwierigkeiten in ihren Zielmärkten.

2.2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die RUAG GmbH hat das Jahr 2025 insgesamt erfolgreich abschließen können.

Die Umsatzerlöse minderten sich um -18,8 % auf EUR 19,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde das Budget um EUR 9,1 Mio. verfehlt.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung) minderte sich von EUR 24,4 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 20,6 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr. Somit wurde das Budget um EUR 8,3 Mio. unterschritten.

Das EBIT mit TEUR 1.943 (Vj.: TEUR 980) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das budgetierte EBIT von EUR 1,8 Mio. übertroffen.

Das geplante Jahresergebnis ist ebenfalls mit TEUR 1.331 (Vj.: TEUR 644) leicht über den Erwartungen geblieben.

Das Geschäftsjahr 2025 war gekennzeichnet durch die Realisierung margenstärkerer Aufträge im Dienstleistungsgeschäft mit verbundenen Unternehmen. Verzögerungen bei der Auftragserteilung, der nachfolgenden Auslieferung und Fakturierung von Instandsetzungsaufträgen und Ersatzteillieferungen ließen jedoch das Geschäftsvolumen hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Umfassender Umweltschutz und höchste Sicherheitsstandards haben für unser Unternehmen oberste Priorität.

Dabei achten wir insbesondere auf möglichst sparsamen Verbrauch von Ressourcen wie Wasser und Energie, die größtmögliche Abfallvermeidung bzw. ordnungsgemäße Verwertung und Entsorgung der Restabfälle sowie die Vermeidung umweltbelastender Emissionen (Verunreinigung von Luft und Wasser, Abgabe von Lärm und Wärme, sonstige Emissionen).

Das Umweltmanagement unseres Unternehmens dient der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Auflagen.

Die Sicherheitsausbildung der Mitarbeiter/-innen bezogen auf ihre Arbeitsumgebung dient der Vermeidung von Arbeitsunfällen.

2.3. Lage

i) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich von EUR 24,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 19,8 Mio. im Geschäftsjahr 2025 gemindert. Während sich die Inlandsumsätze (+59,0 %) erhöhten, konnten die Auslandsumsätze (-33,7 %) nicht gehalten werden.

Das Rohergebnis steigerte sich von TEUR 4.892 auf TEUR 5.198 im Jahr 2025.

Die Materialaufwendungen entwickelten sich unterschiedlich. Während Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sich relativ zur Gesamtleistung leicht erhöhten, reduzierten sich die bezogenen Leistungen wegen der Zusammensetzung der Umsätze deutlich. Die Materialeinsatzquote entwickelte sich unterproportional zum Umsatz, liegt aber damit nur leicht unter dem durchschnittlichen Niveau der Jahre 2021 bis 2024.

Die Personalaufwendungen bewegen sich aufgrund der unterjährigen Fluktuation und nicht neu Besetzung des freigewordenen Arbeitsplatzes sowie keiner erfolgsabhängiger Zahlungen unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2025 wurden durchschnittlich 19 Mitarbeiter/-innen (Vj.: 20) beschäftigt. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich im Verhältnis zur Gesamtleistung von 7,1 % im Jahr 2024 auf 7,9 % im Jahr 2025. Die Beschäftigungslage ist als befriedigend zu bezeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich unterschiedlich. Während sich die Vertriebs- und Ausgangsfrachtaufwendungen, infolge der gesunkenen Auslandsumsätze, minderten, konnten die übrigen Aufwendungen weitestgehend konstant zum Vorjahr gehalten werden. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überproportional zur Betriebsleistung gefallen.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR +2 auf TEUR +10, infolge gestiegener Zinsen, erhöht.

Das Geschäftsjahr 2025 konnte insgesamt positiv mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.331 (Vj.: TEUR 644) abgeschlossen werden.

Die Ertragslage unserer Gesellschaft ist befriedigend.

ii) Vermögenslage

Die Bilanzsumme unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um -10,9 % auf EUR 9,706 Mio. gemindert. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir stabil.

Die getätigten Investitionen (TEUR 222) liegen leicht über den Abschreibungen (TEUR 205) und Anlageabgängen (TEUR 5) des Jahres 2025. Die Investitionen betrafen je zur Hälfte geleistete Anzahlungen für eine neue ERP-Software und die Ersatzanschaffung von Fahrzeugen für den Fuhrpark.

Die Vorräte (EUR 4,0 Mio.; Vj.: EUR 3,7 Mio.) sind infolge von bindenden Rahmenverträgen und damit verbundener höherer Bestandsführung, um die Lieferfähigkeit zu garantieren, gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wegen der kurzfristigen Lieferfähigkeit unter Berücksichtigung kürzerer Zahlungsziele und der Umsatzminderung wieder stichtagsbezogen abgebaut.

Die Finanzierung erfolgt durch Abschlagszahlungen der Auftraggeber oder eigene Mittel und Lieferantenkredite. Lieferantenkredite aus dem Unternehmensverbund heraus zur Finanzierung von Aufträgen waren zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Vj.: EUR 3,2 Mio.) auszuweisen.

Durch die Thesaurierung des Jahresüberschusses und Minderung der Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote auf 65,9 % (Vj.: 46,5 %).

Die gestiegene Eigenkapitalquote sowie die Finanzierung durch Lieferantenkredite aus dem Unternehmensverbund sind weiterhin Garant für eine stabile Entwicklung und Finanzierung der Gesellschaft.

Die Vermögenslage ist gut.

iii) Finanzlage

Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit der Gesellschaft sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und zu skontieren, Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen sowie Kundenaufträge durch erhaltene Anzahlungen zu finanzieren.

Die Bestände an flüssigen Mitteln betrugen zum Jahresende 2025 EUR 3,935 Mio. (Vj.: EUR 2,845 Mio.). Bankverbindlichkeiten bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die Kreditlinie bzw. Darlehen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

Das Working Capital (kurzfristige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel saldiert mit kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen) unserer Gesellschaft ist positiv und weist zum Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 5,4 Mio. nach EUR 4,1 Mio. im Vorjahr aus.

Die Gesellschaft hat ihre finanziellen Verpflichtungen vollständig, fristgerecht und sofern möglich unter Ausnutzung gewährter Skonti beglichen.

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen.

3. Chancen- und Risikobericht

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken dargestellt, die für die RUAG GmbH im Berichtsjahr 2025 sowie im Prognosezeitraum von wesentlicher Bedeutung sind und die entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements erläutert. Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand unserer Gesellschaft in ihrer Gesamtheit gefährden.

Konjunkturelle Chancen und Risiken

Eine konjunkturelle Abhängigkeit hat sich in den vergangenen Jahren nicht abgezeichnet. Fehlende Transportkapazitäten, Materialknappheit und sonstige Kostensteigerungen können jedoch ein erhebliches Risiko bilden, die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zu behindern.

Absatzchancen und -risiken

Die politische Entwicklung beeinflusst die wirtschaftliche Situation und das Investitionsverhalten unserer Kunden sowie die Nachfrage nach unseren Produkten. Eine generelle Ausweitung der Investitionstätigkeit ist in RUAG-Abnehmerbranchen angesichts des weltpolitischen Umfeldes erkennbar. Demzufolge dürfte ein unveränderter Trend nach von RUAG GmbH vertriebenen Komponenten anhalten. Eine weitere Steigerung der Rüstungsausgaben ist angesichts der

weltpolitischen Lage und der Haushaltsaufstockungen für die Verteidigungsresorts in Europa zu erwarten.

Die zu berücksichtigenden Ausfuhrbestimmungen und Genehmigungen hängen vom politischen Konsens der Bundesregierung und der Schweizer Eidgenossenschaft ab. Zeitlich ausgeweitete Genehmigungsprozesse haben und können zu deutlichen Verzögerungen bei der Abwicklung des jeweiligen Auftrags oder auch Ablehnungen führen.

Beschaffungschancen und -risiken

Im Jahr 2025 waren auf der Beschaffungsseite nur geringfügige Preiserhöhungen bei den RHB-Stoffen, Komponenten und bezogenen Leistungen zu verzeichnen, die unterjährig an Dynamik deutlich abgenommen haben. Sinkende Energie- und steigende Personalkosten haben dazu beigetragen, dass die Beschaffungspreise insgesamt leicht gefallen sind. Preissteigerungen für Vormaterialien werden - soweit möglich - durch adäquate Anpassung der Absatzpreise aufgefangen.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Materialien in der benötigten Qualität wird durch eine kontinuierliche Überprüfung der Lieferantenbasis und der Qualitätskontrolle der eingekauften Bestände und Komponenten begegnet. Möglichen Verzögerungen in unseren Lieferketten auf der Beschaffungsseite begegnen wir durch eine aktive Einkaufspolitik und einer Suche nach alternativen Lieferanten.

Operative Chancen und Risiken

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und dem steigenden Preisniveau auf dem Rüstungssektor. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet.

Neben den Vertriebsaktivitäten und damit der Auftragsakquisition besteht eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich in der Sicherstellung einer effizienten und termin-gerechten Beschaffung und Fertigung der Produkte innerhalb vorgegebener Qualitätsstandards, um kundenseitige Konventionalstrafen und Regressforderungen zu vermeiden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Da wir nahezu ausschließlich in Euro fakturieren und auch im Wesentlichen einkaufen gibt es nur geringe Währungsrisiken, die unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

Zu den in der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Mit einem Großteil der Kunden bestehen langjährige auf gegenseitigem Vertrauen basierende Geschäftsbeziehungen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

4. Prognosebericht

Basierend auf den aufgeführten Chancen und Risiken sowie einem zum Jahresbeginn 2026 bestehenden Auftragsbestand planen wir eine Fortführung der stabilen Geschäftsentwicklung.

Um die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden wir auch in Zusammenarbeit mit der RUAG AG, Schweiz, die bestehenden Geschäftsfelder weiter ausbauen, um so unsere Marktposition zu festigen.

Für 2026 ist eine Gesamtleistung von rd. EUR 32,3 Mio. budgetiert. Nachholeffekte wegen verzögerter Beschaffungen aus dem abgelaufenen Jahr und erfolgreiche Auftragsakquisition untermauern die erwartete Steigerung der Gesamtleistung. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen sowie das Jahresergebnis werden über der Vorjahreshöhe erwartet.

Die in dem Geschäftsjahr 2026 berücksichtigten Prognosen unterliegen wie alle Planungen gewissen Unsicherheiten. Die wesentliche Unsicherheit des Ausblicks auf das Jahr 2026 ergibt sich aus der geopolitischen Lage.

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens weiterhin positiv.

Kassel, 9. Februar 2026

Hans Joachim Langanke
Geschäftsführer

Petr Cechura
Geschäftsführer

Dr. Walter Demmelhuber
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RUAG GmbH, Kassel

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der RUAG GmbH, Kassel – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RUAG GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kassel, 18. Februar 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tewes
Wirtschaftsprüfer

Müller
Wirtschaftsprüfer